



## Pressemitteilung

Nummer 1/2017 vom 18. Januar 2017

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsamt Bremen  
Franziuseck 5  
28199 Bremen

18. Januar 2017

**Rüdiger Oltmanns**  
Telefon 0421/5378-320

Zentrale 0421 5378-0  
Telefax 0421 5378-400  
wsa-bremen@wsv.bund.de  
www.wsa-bremen.wsv.de

## Neue Trennwand zwischen Weser und Lesum

### WSA Bremen erneuert Lesummole

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Bremen erneuert in den kommenden Monaten die Trennwand an der Mündung der Lesum zur Weser in Vegesack, die sogenannte Lesummole. Die im Jahre 1969 erbaute 170 m lange Spundwand wird ab Februar 2017 komplett entfernt und an gleicher Stelle durch eine neue Spundwand ersetzt. Die Spundwand war insbesondere im Tidewechselbereich stark durchrostet und muss daher erneuert werden. Das Seezeichen am Molenkopf wird ebenfalls ersetzt und erhält als Gründung einen ca. 2,00 m dicken Rohrdalben. Die alten Wände werden ausgebaut und die bis zu 20 Meter langen neue Spundwände mittels Vibration und Rammung eingebaut. Die Arbeiten werden überwiegend mit schwimmenden Geräten von Wasser aus von der Firma Colcrete-von Essen aus Rastede durchgeführt. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 1,4 Millionen €. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Juni 2017 andauern.



### Hintergrundinformation:

Die Lesummole dient als Stromteiler für die beiden Bundeswasserstraßen Weser und Lesum. Sie schützt die auf der Weser verkehrende Schifffahrt vor Querströmungen aus der Lesum und leitet die jeweiligen Seeschiffe, Binnenschiffe und Sportboote. Bis ins Jahr 1969 war an gleicher Stelle eine Landspitze von ca. 400 m Länge, ausgeführt als Asphaltdeckwerk, vorhanden. Durch die Fahrwasserverbreiterung im Zuge des 9-m-Ausbaus der Unterweser, wurde die Landspitze verkürzt und durch den Bau einer 170 m langen Spundwand ersetzt. Die errichtete Spundwand ist untergliedert in eine ca. 166 m lange freistehende Spundwand mit Stahlprofilabdeckung und einem 3,30 m x 3,30 m Spundwandkasten mit Leuchtfeuer. Der Spundwandkasten bildet den Molenkopf. Er dient der Aussteifung der freistehenden Spundwand und als Gründungsbauwerk für die Leuchtfeueranlage.